

An der einen Seite des Wagens ist ein Bremsbaken angebracht, und an dem einen Giebel eine Thüre, welche, in zwei beweglichen Charnieren hängend, nach oben geöffnet werden kann und durch zwei Seitenriegel geschlossen wird.

Das Schmieren der Räder resp. Achsen geschieht mit flüssiger Schmiere, welche in die Schmier-
vorrichtung der Achsenhalter und zwischen Spille und Nabe geschüttet wird.

2) Der zweite Wagen (auf Victoria-Schacht) hat 0,587 Kubikmeter Inhalt und wiegt:

Kasten und Beschläge	220 Kg.
zwei Achsen und vier Achsenlager nebst Deckel etc.	39 „
vier Räder dazu	55 „
	<u>Summa 314 Kg.</u>

Derselbe hat kleine Räder, welche unter dem übergreifenden Wagenkasten liegen; der letztere ruht auf einem Holzgestelle von zwei starken Längsschwellen, die mit zwei Querschwellen verbunden sind.

Die ersteren sind an ihren Köpfen mit eisernen Kappen versehen, um als Prellklötze zu dienen. Ausserdem ist ein schmiedeeiserner Rahmen auf den Längsschwellen vermittelst der Achsenlager und Deckel aufgeschraubt, in welchem die beweglichen Achsen sich drehen. Abwechselnd sind zwei Räder lose und zwei fest auf den letzteren.

Der Wagenkasten ist geschlossen, ohne Thüren, an den Giebelenden sind Handgriffe zum Bewegen angebracht. — Eine Zugstange liegt unter dem Bodenbrette.

Die Spurweite der Geleise bei beiden Wagen ist gleich und beträgt 727 Mm.

Auf Tafel IV ist noch ein besonderer, gewissermassen selbstthätiger Schmierapparat gezeichnet, der auf Victoria-Schacht in Thätigkeit ist. Das überflüssige Oel fällt in einen Kasten, der unter dem Förderwagen steht, und unter dem ein Schmiergeleise hinläuft. Aus diesem Kasten fliesst die Schmiere in den zweiten Kasten, aus welchem sie wieder zu demselben Zwecke verwendet werden kann.

Berginspection III. Grube Von der Heydt.

(Tafel V.)

Wie aus der Zeichnung ersichtlich, besteht der Förderwagen der Berginspection III aus Holz und zwar einem Bodenbrette in Eichen-, den Seiten- und Kopfbrettern aus Tannenholz, das durch starke Eisenbeschläge zu einem festen Ganzen verbunden ist.

Der Inhalt des Kastens beträgt 0,585 Kubikmeter, und ergibt sich das Gewicht, wie folgt:

Kasten mit Beschlägen	212 Kg.
Achsen mit Lagerbüchsen	58 „
vier gusseiserne Räder	80 „
	<u>Summa 350 Kg.</u>

Wenn vier Gussstahlräder angewendet werden, welche nur 46 Kg.

wiegen, reducirt sich das Gewicht um $80 - 46 =$ 34 Kg.,

so dass das Gewicht sich dann nur auf 316 Kg.

stellt.

Unter dem starken Bodenbrette, das in seiner Verlängerung über die Giebelenden hinaus an vier Stellen mit Holzklötzen und darüber gezogenen eisernen Kappen pufferartig verstärkt ist, um die Stösse der Wagen gegen einander aufzunehmen, ist ein geschlossener, eiserner Bodenrahmen angebracht, der als Träger der Achsen und der Achsenlager dient. Letztere, gleichzeitig als hohle Hülsen construirt, nehmen die Schmiere zum Schmieren der sich in denselben bewegenden Achsschenkel auf, während je 2 Räder fest und zwei lose auf den Wellen kreuzweise aufgekeilt sind.

Als Schmiere der Schmierbüchsen wird ein aus Petroleumrückständen fabricirtes Product angewendet. Die Wagen sind mit Nummern versehen und erfolgt das Schmieren durch einen besonders hierzu angestellten Arbeiter alle 6—12 Wochen, je nach der stärkeren oder schwächeren Benutzung des Wagens. Eine Füllung der Büchsen beträgt ca. 2 Kg. Ausserdem werden nach jeder Wiederkehr eines Wagens die Berührungsflächen zwischen den Radnaben und den Büchsen nach Aufhebung der kleinen Deckel mit einigen Tropfen gewöhnlichen Schmieröles, das mit Petroleum versetzt ist, befeuchtet.

Eine Zugstange geht unter der ganzen Länge inmitten des Wagens hindurch und ist mit dem schmiedeeisernen Boden, den Vorder- und Hinterringen verschraubt.

Die Spurweite beträgt 726 Mm.

Berginspection IV. Grube Dudweiler-Jägersfreude.

(Tafel VI.)

Der Förderwagen der Berginspection IV ist auf einem festen Holzrahmen, wovon die zwei seitlichen Längsschwellen mit ihren hervorragenden, durch eiserne Kappen verstärkten Enden als Puffer dienen, aufgebaut und besteht aus Brettern von Eichenholz, die durch die eisernen Beschläge mit einander verbunden sind. Der Wagenkasten hat 0,6 Kubikmeter Inhalt.

Mit dem Holzrahmen ist ein geschlossener, schmiedeeiserner Rahmen verbunden, welcher zum Tragen der Achsen mittelst der dieselben umschliessenden Schmierbüchsen dient. Auf dem Bodenbrette innerhalb des Wagens geht die Zugstange hindurch, welche mit den Vorder- und Hinterringen und dem Bodenrahmen verschraubt ist.

Das Gewicht des Wagenkastens mit den Beschlägen beträgt	212 Kg.,
das der Achsen mit Büchsen	48 „
das der Räder	80 „
	<hr/>
	Summa 340 Kg.

Die zum Schmieren verwandte Schmiere ist sogenannte consistente Wagenschmiere, und wird jeder Wagen monatlich zweimal in der Weise geschmiert, dass vermittelt einer Spritze die Schmiere in die Büchse eingepresst wird. Ausserdem werden aber je zwei und zwei kreuzweise auf der Nabe losen und festen Räder mit gewöhnlicher flüssiger Schmiere geschmiert.

An den Giebelenden sind Handgriffe zum Heben angebracht.

Die Spurweite beträgt 673 Mm.

Berginspection V. Grube Sulzbach-Altenwald.

(Tafel VII.)

Der Inhalt des zur Aufnahme der Kohlen dienenden Wagenkastens beträgt 0,57 Kubikmeter. Der Kasten ist in dem Boden aus starken eichenen Bohlen gebildet, während die Seitenbretter aus Kiefern- oder Tannenholz bestehen, die durch die Beschläge zu einem festen Ganzen verbunden sind.

Ebenso wie das Obergestell gewissermassen ein Stück für sich darstellt, ist auch das Untergestell mit Achsenrahmen, Achsen und Rädern etc. ein zusammenhängendes Skelett.

Die Büchsenlager aus Gusseisen sind mit Schmiervorrichtungen für feste und flüssige Schmiere versehen; letztere wird aber ausschliesslich angewandt.

Unter dem Bodenbrette, über Bodenrahmen und Beschläge, zieht sich die schmiedeeiserne Zugstange durch die ganze Länge des Wagens, welche mit den ersteren durch Schrauben verbunden ist. Zwei